Zeitschrift: Bulletin Electrosuisse

Herausgeber: Electrosuisse, Verband für Elektro-, Energie- und Informationstechnik

Band: 104 (2013)

Heft: 6

Rubrik: Branche Panorama

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

BRANCHE **PANORAMA**

Stromeffizienz-Initiative eingereicht

Am 15. Mai hat das Initiativkomitee bei der Bundeskanzlei mit 128 000 gültigen Unterschriften die Stromeffizienz-Initiative eingereicht. Diese verlangt, dass die Effizienz im Strombereich bis 2035 so weit zu steigern ist, dass der jährliche Stromverbrauch nicht das Niveau von 2011 überschreitet. Zu diesem Zweck soll der Bund Ziele vorgeben und zusammen mit den Kantonen entsprechende Massnahmen treffen. Se

Personelle Änderungen in der BKW-Führung

Die BKW hat zwei neue Mitglieder in die Konzernleitung gewählt. Monica Dell'Anna ist Elektroingenieurin und war zuletzt Mitglied der Bereichsleitung Netz und IT bei Swisscom. Sie wird den neuen Geschäftsbereich Markt leiten. Renato Sturani ist Maschineningenieur und war zuletzt als Leiter des Bereichs Erneuerbare Energien bei Alpiq tätig. Er übernimmt die Leitung des neuen Geschäftsbereiches Erneuerbar und Effizienz. Darüber hinaus vertritt er die Interessen der BKW-Elektroinstallationsfirma ISP in der Konzernleitung.

Des Weiteren hat das Unternehmen an seiner Generalversammlung Roger Baillod in den Verwaltungsrat gewählt. Der Finanzexperte ist CFO und Mitglied der Konzernleitung des Maschinen- und Fahrzeugbauunternehmens Bucher Industries AG in Niederweningen. Se

Höhere Netztarife 2014

Swissgrid kann die Tarife für das Übertragungsnetz 2014 nicht auf dem bisherigen Niveau halten. Dies betrifft sowohl die Kosten für die Netznutzung als auch diejenigen für die Systemdienstleistungen (SDL), wie die Übertragungsnetzbetreiberin Anfang Mai 2013 mitteilte. Für einen durchschnittlichen Schweizer Vierpersonenhaushalt bedeutet dies einen totalen Anstieg des Netzkostenbeitrages von 42 auf rund 62 Franken jährlich. Se

AEK: Pirmin Bischof ist neuer Präsident des Verwaltungsrates

Die Aktionäre der AEK Energie AG haben Pirmin Bischof zum neuen Verwaltungsratspräsidenten gewählt. Der Rechtsanwalt und CVP-Ständerat ist seit einem Jahr Mitglied des Verwaltungsrates. Er folgt auf Ulrich Bucher, der nicht mehr zur Wiederwahl angetreten war. Se

Korporation Uri heisst neues Schutz- und Nutzungskonzept gut

Die Korporationsgemeinde Uri hat dem Vertrag mit dem Kanton zum Schutz- und Nutzungskonzept für erneuerbare Energien (Snee) zugestimmt. Dieses definiert, welche Landschaften unter Schutz zu stellen sind und welche Gebiete für die Förderung erneuerbarer Energien genutzt werden können.

Eine erste Version des Vertrages wurde im September 2012 von der Korporation abgelehnt, wobei vor allem die lange Laufdauer von 40 Jahren Anlass für Kritik war. Ein überarbeitetes Konzept mit der Möglichkeit einer vorzeitigen Kündigung kam am 5. Mai in der Korporationsgemeinde zur Abstimmung. Dieser waren intensive Diskussionen vorangegangen. Gegner befürchteten den Verlust der Eigenständigkeit, während die Befürworter argumentierten, dass der Vertrag das Gemeinwohl über Einzelinteressen stelle. Nach einem abgelehnten Rückweisungsantrag wurde dem Vertrag mit deutlicher Mehrheit zugestimmt.

Mit dem Snee-Vertrag verfügen der Kanton und die Korporation Uri über ein in dieser Art bisher einzigartiges Konzept, das die Zielkonflikte zwischen Landschaftsschutz und Gewinnung von erneuerbaren Energien regelt. Im Kanton Uri betrifft dies vor allem die Wasserkraft. Das Konzept beschränkt sich dabei auf Aspekte rund um den Landschaftsschutz und berücksichtigt nicht die Eigentumsrechte an den betreffenden Gewässern. Se

M. Heyde

Das Hintere Schächental gehört gemäss Snee-Vertrag künftig zu den geschützten Landschaften.

Sieben neue Energie-Kompetenzzentren

Der Bund hat bekannt gegeben, dass er interuniversitär vernetzte Forschungskompetenzzentren, die Swiss Competence Centers for Energy Research (SCCER), aufbauen werde. Die Kompetenzzentren werden in sieben Aktionsfeldern errichtet: Effizienz, Netze, Energiesysteme, Speicherung, Strombereitstellung, Ökonomie und Umwelt, Mobilität und Biomasse.

Dies dient als Umsetzungsmassnahme für den Aktionsplan «Koordinierte Energieforschung Schweiz» im Rahmen der Energiestrategie 2050. Für den Aufbau der Kompetenzzentren sind 72 Millionen Franken für die Jahre 2013 bis 2016 vorgesehen. Der Betrieb der SCCER wird während dieser Periode laufend evaluiert und soll für die Jahre 2017 bis 2020 fortgeführt werden, sofern die Ziele erreicht werden. Die Kommission für Technologie und Innovation (KTI) ist mit der Ausschreibung und der Errichtung der Kompetenzzentren beauftragt und hat zu diesem Zweck eine Steuerungsgruppe mit Vertretern aus KTI und dem Schweizerischen Nationalfonds eingesetzt.

Die Ausschreibung zur Errichtung der SCCER läuft seit Ende Mai. Gesuche müssen bis zum 9. Juli 2013 bei der KTI eingereicht werden. Se

BRANCHE **PANORAMA**

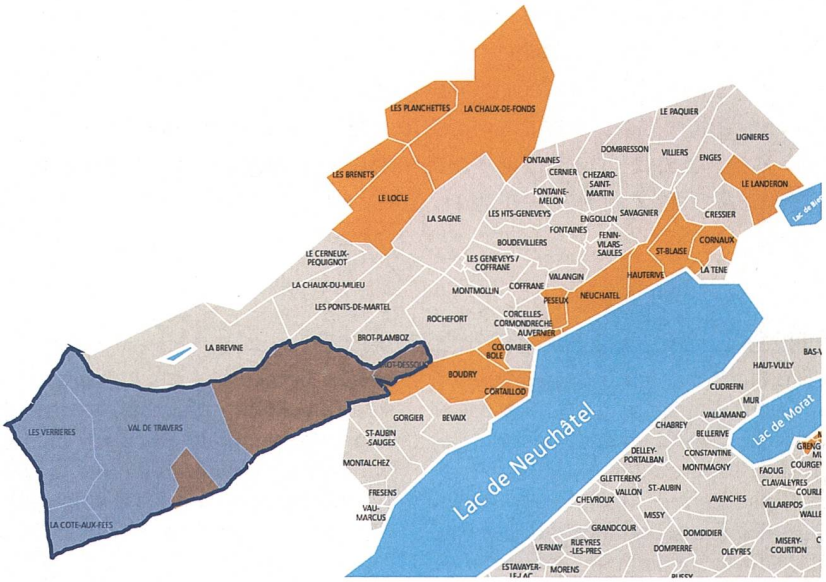
La SEVT et Groupe E unissent leurs forces dans le Val-de-Travers

Les habitants du Val-de-Travers peuvent s'en réjouir : dès le 1er janvier 2014, ils disposeront à la fois du service de proximité de la Société Electrique du Val-de-Travers et du savoir-faire de Groupe E.

Depuis la fusion de communes dans le Val-de-Travers en 2009, les habitants de la Commune de Val-de-Travers dépendent de deux fournisseurs d'électricité différents. Les deux entreprises actives dans la région ont décidé de redéfinir leurs missions respectives en réorganisant leurs activités de distribution et de fourniture d'électricité dans le Vallon selon un modèle de collaboration unique en Suisse. À partir du 1er janvier 2014, la SEVT assurera la construction et la maintenance du réseau ainsi que de l'éclairage public et les relevés de compteurs pour l'ensemble du Vallon et de Brot-Dessous, alors que Groupe E deviendra l'unique fournisseur d'électricité du secteur. Le client sera gagnant car il bénéficiera de tarifs uniformes dans toute la région.

À terme, ce partenariat permettra de diminuer les coûts du réseau, en évitant par exemple l'exploitation de lignes électriques en parallèle. Chaque entreprise reste propriétaire de ses infrastructures de distribution d'électricité. La collaboration présente un avantage pour tous : la SEVT peut ainsi étendre ses activités dans l'ensemble du Val-de-Travers et Groupe E bénéficie de la rapidité d'intervention sur le réseau, 90 % des points étant atteignables en moins de 30 minutes par les installateurs. Cr

SEVT-Groupe E



Zone de collaboration SEVT – Groupe E dès le 1er janvier 2014.

Übersicht schaffen als Kernaufgabe

«Journalistisches Schwarzbrot» nannte es Beat Balzli, Chefredaktor der «Handelszeitung»: Energiethemen haben in der Presse einen schwierigen Stand, da sie oft komplex und schwer verständlich daherkommen. Sie sind nicht «sexy», aber dennoch wichtig. Gelingt es der Menschheit nicht, die Herausforderungen zu lösen, wird es lebensbedrohend, wie es Balzlis Amtskollege Res Strehle vom «Tages-Anzeiger» unmissverständlich formulierte.

Die Medien haben hier die Aufgabe, die Komplexität zu reduzieren, um die schwer zugänglichen Themen für die Bevölkerung greifbar zu machen. Gerade die Tatsache, dass es hier um Herausforderungen geht, die einen längerfristigen Zeitraum umfassen, macht die Sache so schwierig. Niemand könne sagen, was in 50 Jahren sei, gab dazu Patrik Müller, Chefredaktor der «Schweiz am Sonntag», zu bedenken. In diesem Kontext besteht eine weitere Aufgabe der Medien auch darin, dem Empfänger eine Orientierung zu geben, eine Ordnung zu schaffen, die ihm den Überblick erleichtert. Genau diese Ordnung vermisse er aber, bemerkte Moderator Kurt Aeschbacher.

Die Diskussionsrunde war der Abschluss der von ABB organisierten Tagung «Talente – Trends – Technologie», an der zuvor Thomas Stocker vom Intergovernmental Panel on Climate Change, Espen Mehlum vom World Economic Forum sowie ABB-Schweiz-Chef Remo Lütolf aufgetreten waren. Stocker brachte denn auch auf den Punkt, was nicht nur als Motto für den Anlass, sondern auch für die Energiezukunft allgemein verstanden werden kann: «Ich bin Optimist – ich habe gar keine andere Wahl.» Se

ABB

Beat Balzli, Patrik Müller, Kurt Aeschbacher und Res Strehle (v.l.n.r.) diskutieren die Rolle der Medien in der Energiewende.